

Katharina Jacobi

Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus

Hiroshimaplatz 1-4

Tel.: +49 (551) 400 2785

Grueneratsfraktion@goettingen.de

www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 23. Juni 2017

Erklärung der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt zur Schließung von Unterkünften für Geflüchtete

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Gesundheit und Wohnungsbau hat am 13. Juni 2017 mit den Stimmen von GRÜNEN und SPD bei Enthaltung der CDU gegen die Stimmen von PIRATEN und PARTEI-Gruppe sowie GÖLINKE folgendes beschlossen:

Die Gemeinschaftseinrichtung am Nonnenstieg wird mit Auslaufen des Betreiber- und Mietvertrages zum 31.08.2018 geschlossen.

Der Vertrag mit dem DRK über den Betrieb der Gemeinschaftsunterkunft am Anna-Vandenhoeck-Ring wird um ein Jahr verlängert.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis für 2018 eine Übertragung von 100 Geflüchteten aus der Zuweisungsquote der Stadt auf den Landkreis zu verhandeln.

Die ursprüngliche Vorlage der Verwaltung sah vor, die Einrichtung am Anna-Vandenhoeck-Ring weiter zu betreiben. Dieses wäre eine unbefristete Verlängerung gewesen.

Wir GRÜNE haben uns ganz bewusst gegen eine unbefristete Verlängerung ausgesprochen und daher den Änderungsantrag mit zwei Komponenten eingebracht:

1. Wir befristen den Weiterbetrieb der Einrichtung am Anna-Vandenhoeck-Ring zunächst auf ein Jahr.
2. 100 Geflüchtete, die in 2018 der Stadt Göttingen zugewiesen werden würden, sollen von Anfang an ein zu Hause im Landkreis Göttingen finden.

Warum wir so entschieden haben:

Wir nehmen ALLE Menschen in den Blick. Die Geflüchteten, die bereits in Göttingen sind, die, die noch nach Göttingen kommen und die Göttinger Bevölkerung.

Die Betreiber der in Abwägung stehenden Einrichtungen, Bonveno und das DRK, leisten gute Arbeit.

Die Geflüchteten in den Einrichtungen werden zudem durch Ehrenamtliche unterstützt. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Dennoch: weder die Unterkunft an der Siekhöhe, noch die am IWF waren jemals als Unterbringung auf Dauer geplant. Die Gemeinschaftsunterkunft in der Siekhöhe ist ausschließlich für den Übergang für neu ankommende Geflüchtete gedacht, aktuell liegt die Verweildauer bei 3-4 Monaten. In dieser Zeit werden die Geflüchteten medizinisch und sozial gut betreut. Sie erfahren durch Sprachkurse, Hilfe bei Behördengängen und in allen Fragen, die das Zurechtfinden in einer völlig neuen Umgebung in einem bis dahin fremden Land betreffen, umfangreiche Unterstützung. Die umfassende Betreuung dient der Vorbereitung auf das Leben, Lernen und Arbeiten als neue Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in einer eigenen Wohnung.

Unser primäres Ziel ist es, Geflüchtete in regulären Wohnraum zu bringen. Aktuell entsteht bspw. eine gemischte Wohnanlage für Geflüchtete und Studierende im ATW. Solche Projekte sind wegweisend und werden von uns ausdrücklich unterstützt.

Daher haben wir uns bei der Abwägung zwischen Siekhöhe und IWF für die dritte Variante entschieden: Für das Schließen von Gemeinschaftsunterkünften zu Gunsten von Wohnungsbau – eben auch auf dem IWF Gelände.

Wir sind der Überzeugung, dass unser Beschluss, jetzt beide Einrichtungen zu einem ähnlichen Zeitpunkt auslaufen zu lassen, der richtige ist. 100 neu Ankommenden, denen wir keinen Platz in der Stadt Göttingen bieten können, finden ein zu Hause im Landkreis, in Gemeinden, die eine ausreichende Infrastruktur bieten und Wohnraum haben. Die anderen wollen wir in der Stadt Göttingen in regulären Wohnraum bringen.

Für das Gelände am IWF gibt es seit geraumer Zeit einen Investor, der ein neues Wohnquartier für etwa 600 Menschen errichten will. Gemischten Geschosswohnungsbau, der zu 30 Prozent im bezahlbaren Segment liegen wird, verbindlich festgelegt in einem städtebaulichen Vertrag. Diese Zusage des Investors wird nicht nur mehr Wohnraum schaffen, sondern auch zur sozialen Durchmischung des oberen Ostviertels beitragen. Das ist ein Gewinn für alle Göttinger*innen und ein Gewinn für Geflüchtete, die dann in eigenen Wohnungen in dieser Lage leben können. So kann Integration vor Ort noch besser funktionieren.

Wie es weitergehen kann:

Derzeit sinkt die Zahl der ankommenden Geflüchteten so stark, dass es tatsächlich möglich scheint, mit der Übertragung von 100 Geflüchteten an den Landkreis eine Gemeinschaftsunterkunft im Stadtgebiet überflüssig zu machen.

Sollte die Zahl der Ankommenden wieder steigen können wir nicht versprechen, dass die Unterkunft an der Siekhöhe geschlossen wird.

Wir verstehen die Kritik, die die sachliche Auseinandersetzung und den Dialog sucht. Wir nehmen die 1.000 Unterschriften für die Schließung der Siekhöhe ernst. **Die Leidenschaft, mit der für den Erhalt der Unterkunft am IWF gekämpft wurde, braucht Göttingen auch weiterhin für die Betreuung und Integration der Geflüchteten.** Dabei sollte nicht länger in „gute“ und „böse“ Flüchtlingshilfe gespalten werden, sondern auf demokratischem Wege konstruktiv zusammengearbeitet werden. Dafür werben wir.

- Für gute Unterkünfte für Geflüchtete
- Für einen konstruktiven Umgang miteinander
- Für die Kooperation mit dem Landkreis